

Podiumsdiskussion

ORGANISIERTE SUIZIDHILFE IN DEUTSCHLAND



– Praxis, Probleme, Perspektiven

Im Bundestag wird derzeit ein Verbot der organisierten Suizidhilfe in Deutschland geplant, wie sie insbesondere von Sterbehilfevereinen angeboten wird. Fraktionsübergreifend unterstützen viele Parlamentarier diesen Vorschlag, wobei ungeprüfte Vorbehalte, Spekulationen und moralische Verurteilungen eine große Rolle spielen.

Unsere Fragen an das Podium: • Wie sieht die Praxis aus, die verboten werden soll?
• Welche konkreten Missstände werden den Suizidhilfevereinen vorgeworfen?
• Von wem wurden die Angebote von „Sterbehilfe Deutschland“ und „Dignitas Deutschland“ bislang in Anspruch genommen? • Welche Regularien bestehen bei diesen Vereinen, welche Bedingungen müssen erfüllt sein? Bedarf es neuer Regelungen? • Wo finden Menschen mit Suizidabsichten in unserer Gesellschaft Hilfe? • Was wären die Folgen eines Verbotes?

Es fragen, antworten und diskutieren:

Dr. Roger Kusch (Sterbehilfe Deutschland)

Prof. Dr. Karl Lauterbach MdB (SPD)

RA Ludwig A. Minelli (Dignitas Deutschland)

Dipl.-Psych. Gita Neumann (Humanistischer Verband Deutschlands)

Dr. Petra Sitte, MdB (Die Linke)

Moderation: Volker Panzer (Journalist)

Mittwoch, 3. Juni 2015, 18.30 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin, 5. OG (barrierefrei) im Einsteinsaal

Anmeldung erforderlich unter hvd@humanismus.de oder Tel. 030 - 61 39 04 32